



Die Besucher der Freiflächen-Photovoltaikanlage Sengenbühl der Energielandkreis Cham e.G. (von links): Alexander Eder, Maria und Maria Mühlbauer, Claus Frank, Christian Eiban, Dipl.-Ing. Robert Zizler, Dr. Uwe Ulbrich, Hermann Pohmer, MdB Karl Holmeier, Sandro Bauer, Ludwig Vogl, Dipl.-Ing. Franz Zollner, Monika Holmeier und Fritz Winklmann  
Fotos: fer

# Stolz auf Freiflächen-Photovoltaikanlage

**ENERGIE** Franz Zollner, der Vorsitzende der Energielandkreis Cham e. G., informierte in Sengenbühl MdB Karl Holmeier und CSU-Arbeitskreis Energiewende.

**FURTH IM WALD.** Der Arbeitskreis Energiewende (AKE) ist der jüngste Arbeitskreis der CSU, der 2011 auf Basis eines Parteitagsbeschlusses ins Leben gerufen wurde. Er wurde nach Fukushima und dem damit verbundenen Entschluss zum beschleunigten Ausstieg aus der Kernenergie gegründet, um die Umsetzung der Energiewende zu begleiten. Positionen und Ergebnisse des Arbeitskreises fließen direkt in den innerparteilichen Entscheidungsprozess der CSU ein. Auf Einladung von MdB Karl Holmeier besichtigte eine Gruppe von Vertretern verschiedener CSU-Gremien die Freiflächen-Photovoltaikanlage auf der ehemaligen Mülldeponie in Sengenbühl, die von der Genossenschaft „Energielandkreis Cham e. G.“ betrieben wird.

## 499,2 kWp Leistung

Die Vorstände der „Energielandkreis Cham e. G.“, Dipl.-Ing. Franz Zollner und Monika Holmeier, erläuterten zunächst die PV-Freiflächenanlage, die eine Leistung von 499,2 kWp hat. Auf 48 Modultischen in 37 Tischreihen sind 1920 PV-Module mit je 260 Wp sowie 13 Stringwechselrichter installiert.



Franz Zollner, Vorstand Energielandkreis Cham e. G., rief in der Schaltzentrale die aktuellen Leistungsdaten ab.

Der Transformator ist eine Kompaktstation mit 20 kV und einer Scheinleistung von 630 KVA.

Zollner informierte, dass die „Energiegenossenschaft“ 2010 aus dem Werkausschuss des Kreistages heraus mit dem Ziel gegründet wurde, die Energiewende durch Errichtung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien im Landkreis zu unterstützen. Die e. G. hat aktuell 173 Mitglieder, die 3502 Anteile á 300 Euro gezeichnet haben. Mit dem Kapital von über einer Million Euro wurden 17 PV-Dachanlagen (485 kWp) und die Freiflächen-PV-Anlage in Sengenbühl (499 kWp) errichtet.

Im Landkreis gebe es aufgrund der

## ERNEUERBARE ENERGIE

- ▶ **Im Landkreis Cham** wurden 2016 bereits 385,8 Millionen kWh durch Erneuerbare Energien erzeugt.
- ▶ **Der Energiemix** setzt sich zusammen aus Photovoltaik 179,0 Mio. kWh, Wasserkraft 22,5 Mio. kWh, Biogas 155,4 Mio. kWh, Windkraft 0,9 Mio. kWh und Blockheizkraftwerke 28,1 Mio. kWh).
- ▶ **Mit 60,5 Prozent** ist der Anteil der Erneuerbaren Energien fast doppelt so hoch als im Bundesdurchschnitt.
- ▶ **Derzeit** gibt es im Landkreis 10 407 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 191.296 kWp, die aufgrund der Landschaftsschutzgebiete nahezu ausschließlich auf Dachanlagen installiert sind.

Landschaftsschutzgebiete nahezu ausschließlich auf Dachanlagen installierte PV-Anlagen. Da das Gelände der ehemaligen Mülldeponie Sengenbühl nicht dazu gehört, habe man sich 2012 nach einer Standortvorprüfung an die Konzeption und Realisierung der Freiflächen-Photovoltaikanlage gewagt. Verunsicherung brachte das EEG 2014, nach dem künftig in Ausschreibungsverfahren die Höhe der Zahlungsansprüche für Strom aus Solaranlagen auf Basis von Geboten bestimmt wird.

Die Genossenschaft nahm 2015 mit Geboten von 11,15 ct/kWh und 8,9 ct/kWh erfolglos an den Ausschreibungsverfahren teil. Mit dem dritten Gebot von 7,99 ct/kWh im Dezember

2015 sei man dann erfolgreich gewesen und konnte unverzüglich die öffentliche Ausschreibung für die Erstellung der Anlage vornehmen. Inzwischen ist die Einspeisungsvergütung bereits auf 5,66 ct/kWh (Windkraft 4,23 ct/kWh) gesunken.

## Rasante Entwicklungen

Die Investitionskosten seien in den letzten Jahren deutlich gesunken, so dass sich, so Zollner, die Investition bei intelligenter Anlagenplanung und Eigennutzung des selbst erzeugten Solarstroms rechnet. Durch Kombination mit einem Speichersystem lässt sich der Eigenverbrauch deutlich steigern. Speichertechnik und der Markt für Speichersysteme haben sich in den letzten drei Jahren rasant weiterentwickelt und auch in diesem Bereich seien die Preise gesunken. Mit Unterstützung durch Fördermittel des Bundes sei im Einzelfall, bei guter Planung, ein wirtschaftlicher Anlagenbetrieb möglich. Bei Dachanlagen bis 10 kWp liege die Einspeisevergütungen ab 1. Juli 2017 bei 12,20 ct/kWh.

Der Bundestagsabgeordnete würdigte die Verdienste Zollners, der neben den Kreiswerken Cham auch die Energiegenossenschaft und das Zukunftsbüro des Landkreises leitet und dankte dem AKE für die kompetente Begleitung der Energiewende innerhalb der CSU. Als politischen Schwerpunkt für die Zukunft bezeichnete Holmeier Regelungen für Biogasanlagen und Blockheizkraftwerke. (fer)